

(KI-)Menschine...

Über Maschinen, KI, Werkzeuge, Jobs, Pink Floyd, Dendemann, Algorithmus-Gymnastik und was dies mit Menschen zu tun hat.

In unserem digitalen Zeitalter ist es nötig, Wege zu finden, wie Mensch und Maschine zusammenwirken. Hierzu sind KI als eine treibende technologische Kraft und KI-Systeme als Hilfsmittel oder Werkzeuge aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken.

«Menschine» als Verschmelzung von «Mensch» und «Maschine» wird zum Kofferwort der Stunde!

Das Wort «Maschine» kommt aus dem Griechischen und bedeutet «Hilfsmittel» oder «Werkzeug». Maschinen helfen Menschen dabei, eine Arbeit zu erleichtern. Sie sind immer Produkte von Menschen. So ist eine KI-Maschine (oder KI-System) ein Computersystem, das in der Lage ist, mittels KI-Technologie Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Fähigkeiten erfordern. Zu solchen Aufgaben gehören Bilderkennung, Spracherkennung, Sprachübersetzung und Spiele spielen (mit konkreten Regeln). Beispiele sind das (generative) KI-System ChatGPT, das menschenähnliche Texte generiert, AlphaGo, das beim Brettspiel «Go» menschliche Champions besiegt, oder ein

autonomes Fahrzeug, das mittels KI-Systemen selbstständig navigiert und fährt.

(KI-)Maschinen sind als unsere Helfer gekommen, um zu bleiben!

Momentan sind Fragen wie «Ob die Menschen jetzt wohl überflüssig werden?» oder «Wird KI mir meinen Job wegnehmen?» allgegenwärtig. Dies sind neue alte Fragen!

So veröffentlichte Pink Floyd 1975 den Song «Welcome to the Machine». Er beschreibt die Erfahrungen eines Menschen, der in eine Gesellschaft eingegliedert wird, die wie eine Maschine funktioniert. Gefangen in einer unbefriedigenden, monotonen und sich wiederholenden Tätigkeit wird er zur Beruhigung mit Ablenkungen und Spielzeugen versorgt. Der Song endet mit der Beschreibung des vorgegaukelten Erfolgs, falls er Teil der gesellschaftlichen Maschine bleibt. Auch 2019 sang der deutsche Rapper Dendemann in «Menschine» pointiert gesellschaftskritisch darüber, dass Maschinen den Menschen das Denken und Handeln abnehmen.

Letztere werden durch reines Funktionieren ersetzt und betreiben nur noch «Algorithmus-Gymnastik». Dies ist alles Utopie!

KI und KI-Maschinen werden keine Menschen oder ganze Jobs ersetzen! Diese Befürchtung ist unbegründet. Arbeit besteht aus verschiedenen Einzelaufgaben. KI wird bestimmte sich wiederholende, zeitintensive Aufgaben übernehmen, die sie besser, schneller und effizienter abarbeitet als Menschen. Dadurch können wir uns auf kreativere und menschlichere Tätigkeiten konzentrieren.

Im Zeitalter der (KI-)Menschinen verändert sich die Aufgabenteilung zwischen Menschen und Maschinen erneut. Es geht darum, Wege zu finden, wie KI den Menschen ergänzt und unterstützt, nicht ersetzt! Hierzu ist es zentral, zu beachten, dass Menschen (KI-)Maschinen entwickeln, einsetzen und steuern werden. Menschliche Intelligenz wird die Grundlage sein, um sicherzustellen, dass wir sie in einer verantwortungsvollen und ethischen Weise einsetzen.

«Welcome to the Menschine»

PS. Seit 2023 gibt es auch ein Schweizer Lehrmittel «Menschine», das eine kritische Auseinandersetzung zu KI ab dem Kindergarten bis zur 3. Klasse anregt.



Diego Kuonen

1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler.

diego@kuonen.com